

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 6

Artikel: In eigener Sache
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

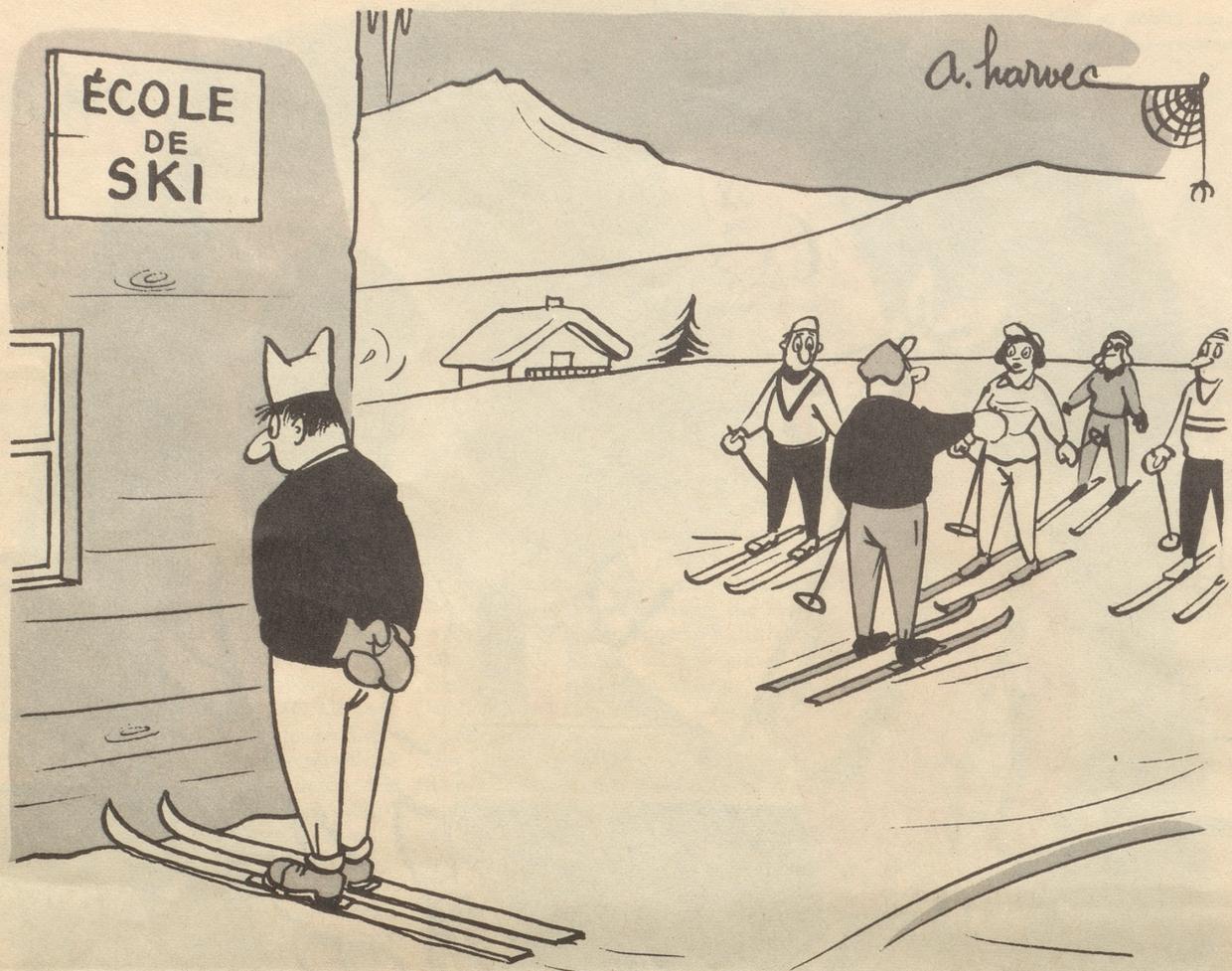
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der strenge Skilehrer

In eigener Sache

Wir brachten im Lauf des letzten Jahres eine illustrierte Glosse über «das neue deutsche Soldatenliederbuch». Es kam nun die Meinung auf, die Kritik richte sich gegen das offizielle Liederbuch der Bundeswehr. Das ist tröstlicherweise nicht der Fall, die bedenklichen Lieder stammen aus der «Fanfare», dem «Werk» eines Hamburger Musikverlages.

Die Bildredaktion

Außen fix und innen nix –

eigentlich so fast das Paßwort unserer Zeit, der Zeit der Abzahlungsgeschäfte! Was ist heute nicht alles auf Abzahlung erhältlich! Fährt da einer im feinsten nigelnagelneuen Automobil vor. Das muß ein Herr sein! Früher wohl. Heute gibt es eine Automobilbank. Man zahlt etwas an, und jedes Auto ist käuflich – und geht meistens kaputt, bevor es abbezahlt ist. Das weiß heute schon jedes Appenzellerbuebli. Als jüngst ein solches mit seinem Bläßli über den Schmäuslimarkt in Appenzell ging, wo eben so ein feines Automobil parat stand, kam das Bläßli etwas Hündisches an, und es hob gegen die Pneus hin den Hinterfuß. Der Autler sah das und begehrte auf: «He Bueb, fahr ab mit dim cheibe Sauhund, oder i schlag der e z tod!» Worauf das Bürschchen vorsichtshalber dem Bläßli pfiif und meinte: «Häb nüd so e Chogede, e het gad welle dini Scholde wäsche ...!»

NB. Das ist nicht etwa ein neuester Dibidäbi-Witz, obwohl er höchst aktuell klingt. Der «Scheublisbischeli» alias Johann Baptist Rusch, eigenwilliger und urchig-eidgenössischer Zeitungsmann besten appenzellischen Schlages, schrieb ihn vor 30 Jahren, am 12. Jänner 1929,

in seinen «Schweizerischen Republikanischen Blättern» nieder. Womit wieder einmal bewiesen wäre, daß, nach Shakespeare, was Menschen Uebles tun, sie überlebt, indessen das Gute oft mit ihnen begraben wird. Der wackere J. B. Rusch ruht seit 5 Jahren im Friedhof zu Ragaz. Die Abzahlungsgeschäfte aber blühen heute wie noch nie zuvor ...

Mitgeteilt von Gall

Unverlangt eingesandte Textbeiträge werden nur zurückgesandt; wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beiliegt.

Nie tief-gefroren! Das ganze Jahr frisch!

OPFIKON
Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936

Kenner fahren
DKW!